

Ökologie – kurzgefasst

Sinn, Nutzen, Realisierung

Nachhaltigkeit als Grundsätzliches ergibt sich ausnahmslos aus allen seriösen und fundierten, allgemein und widerspruchsfrei akzeptierten Philosophien und „Denk-Religionen“. Und zwar schon immer, wenn auch die Begriffe und das Benennen des generellen Prinzips recht neu sind. Ökologie ist ihrem Wesen nach das harmonische Sich-einfügen in die Realität der Welt. Praktizierte Rücksichtnahme und Toleranz gegenüber den Bedürfnissen anderer und den Belangen der Natur. Es ist der verantwortungsvolle Umgang mit sich selbst und seinem Lebensraum.

Das schließt ein, Notwendigkeit, Sinn und Nutzen beruflich-wirtschaftlicher (wie auch privater, „Freizeit“-) Aktivitäten und Produkten permanent zu bewerten. **Es geht auch, aber nicht nur, ums gute Gewissen – es geht vor allem um gute Geschäfte.** Um die Akzeptanz im Markt, in einer immer umwelt-sensibleren Gesellschaft.

Die Wurzel des Wortes Ökologie führt auf den Begriff „haushalten“, „sein Haus in Ordnung halten“. – Und das sagt fast schon schlussendlich, um was es geht. Eigentlich um etwas völlig selbstverständliches.

Nicht „das auch noch ...!“, sondern „das alleine macht Sinn“

Ökologie/Nachhaltigkeit ist der **Maßstab, um die Wirksamkeit, Vernunft und Sinnhaftigkeit angewandter unternehmerischer Konzepte und Realisierungen zu messen und eindeutig, objektiv zu bewerten.** Damit ist sie kein additives, „aufgefropftes“ Unternehmenskonzept oder trendige Business-Strategie, kein Hype.

Ökologie steht nicht im Kontrast zur freien Wirtschaft. Im Gegenteil:

- ▶ **Ökologie ist Ökonomie** – und damit eigentlich „Kapitalismus pur“:
- ▶ **mit dem geringsten Aufwand den optimalen Erfolg erzielen.** Nur eben nicht mit brachialer Gewalt und gegen alle Vernunft.
- ▶ Der Leitgedanke **„Nachhaltigkeit“ verhindert, den Ast abzusägen, auf dem man sitzt,** die Quelle zu verschütten, aus der man trinkt.
- ▶ Gleichzeitig ist Ökologie die **Verbesserung und Optimierung der Produktions- und Produktqualität.** Man ist, Ökologie konsequent umsetzend, zu Fehlerminimierung oder -Freiheit sich selbst verpflichtet.

Extrem nützlich ist, diese Fähigkeit und das dazu notwendige Können und Tun durch ein **Audit**, einen Zertifizierungs-Prozess zu regeln und sich das Erreichte objektiv bescheinigen zu lassen. Als ideal hat sich eine **Kombination von Qualitäts- und Umweltzertifikaten** erwiesen. Was im übrigen ein enormes Plus in Marketing und im Marktauftritt sein kann.

Ökologie umfasst vier Aspekte:

- ▶ **soziale** Komponenten (Fairness, win-win, Allgemeinnutzen)
- ▶ **Organisation**(s-Intelligenz), Procedere ("grüne Produktion")
- ▶ **materielle** und **Produktions-Optimierung** (Ziel: schadstofffrei/-neutral; Recyclingfähigkeit)
- ▶ **Aufwandminimierung** (zugleich umgekehrt: Nutzen-Optimierung)

Rangfolge

Wenn Energie und Stoffe zum Herstellen von Produkten oder Betreiben von Aktivitäten eingesetzt werden, dann gilt es, Schaden/Schädliches, Nicht-Nützlichliches so weit, viel und intensiv wie möglich

- ▶ zu verhindern,
- ▶ zu vermindern,
- ▶ auszugleichen, adäquat zu kompensieren.

Das Wort **Nachhaltigkeit** ist selbsterklärend: Klug ist, so zu handeln, dass das, was man tut und wovon man lebt, auch später – „immer“ – (noch) möglich sein wird. Dass man seine eigenen Grundlagen nicht zerstört. Kann man Umweltbeeinträchtigungen an einem Ort, bei einem Vorgang nicht vermeiden, ist es meist möglich, zu anderer Zeit an anderer Stelle diesen Schaden zu kompensieren. Sozusagen „den Fehler wieder gutmachen“

Es gibt inzwischen ein erprobtes und durchgängig hoch-effizientes Bündel und Spektrum an organisatorischen, technologischen und funktionellen Möglichkeiten, diesen Zielen gerecht zu werden, **ohne zwangsläufig Kosten zu mehren**. Ganz im Gegenteil: sehr oft können Kosten oder Investitionen minimiert oder sogar ganz eingespart werden. ***Man kann inzwischen sogar sagen: ist dies nicht der Fall, ist die angestrebte Lösung nicht optimal.***

Berater, Organisationen, Literatur/Arbeitshilfen, Aus- und Weiterbildung/Qualifizierung, Erfahrungen, Anbieter, Lösungen und natürlich Werkstoffe, Materialien – es herrscht kein Mangel.

Und im übrigen ...

Gereizt und unwirsch reagieren auf den Gedanken der oder gar die Ermahnung zu Ökologie und Nachhaltigkeit eigentlich immer nur die, die sich ertappt fühlen. Sie halten alle „grünen Maßnahmen“ für hemmungslos übertrieben und unbotmäßige Panikmache.

Die ganz Ignoranten behaupten, Ökologie wäre ohnehin nur Geschäftemacherei (... die ihre eigenen „schmutzigen“ Geschäfte erheblich stört).